

Standortwahl

Die Wahl des Standorts ist von grundlegender betriebswirtschaftlicher Bedeutung und daher eine unternehmerische Entscheidung. Ein Unternehmen kann mehrere Standorte in einem oder mehreren Ländern haben. Unabhängig von der Zahl der Standorte hat ein Unternehmen nur einen Firmensitz. Dieser muss nicht mit einem der Standorte identisch sein. Der Firmensitz ist der Ort, wo das Unternehmen im Handelsregister eingetragen ist und wo es seinen Gerichtsstand hat. Um den richtigen Standort zu finden, macht das Unternehmen eine Standortanalyse. Bei der Standortwahl gibt es vier Kriterien:

A. Arbeitskräfte und Lohnkosten

Für arbeitsintensiv produzierende Unternehmen sind die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und das Lohnniveau von zentraler Bedeutung. Die Lohnkosten sind natürlich auch für Dienstleistungsunternehmen wichtig; für sie spielt aber zusätzlich die Kundennähe eine große Rolle, was die Zahl der möglichen Standorte einschränkt. Viele Unternehmen produzieren daher heute in den Niedriglohnländern Asiens (Taiwan, China, Singapur) oder im ehemaligen Ostblock. Dabei ist entscheidend, ob im Billig- oder Niedriglohnland qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Es geht dabei um einen klassischen Zielkonflikt: Je billiger die Arbeitskräfte sind, desto weniger qualifiziert sind sie in der Regel. Der Konflikt kann gelöst werden, indem das Unternehmen verschiedene Standorte wählt.

B. Kundennähe

Handels- und Dienstleistungsunternehmen wie Geschäfte, Restaurants, Reisebüros usw., aber auch gewisse Wirtschaftszweige wie Brauereien oder Bauunternehmen sind so absatzorientiert, dass sie ihren Standort primär nach diesem Gesichtspunkt wählen müssen. Es geht hier um die lokal optimierte Standortwahl und um ihre richtige landesweite lokale Streuung. Ausschlaggebend sind: Grundstückskosten, Ladenmieten, Verkehrsverhältnisse und die Parksituation, ökologische Auflagen über Abwässer, Lärm usw.

C. Infrastruktur : Verkehrs- und Transportwege

Jedes Unternehmen ist auf sichere und preisgünstige Transportwege angewiesen; bei einigen steht dabei die Zulieferung von Material im Vordergrund, bei anderen der schnelle Wegtransport der absatzbereiten Produkte. Fast alle Unternehmen sind also heute transportabhängig, einige sind es jedoch in besonders hohem Mass; die Ölgesellschaften, der Getreidehandel, Kaffeeröstereien usw. sind von Häfen, vom Binnenschiffsverkehr und von Bahnverbindungen abhängig. Für transporthabhängige Unternehmen kann die Verkehrslage zum wichtigsten Standortfaktor werden. Ausser den Transportwegen für Waren spielen auch die für Personen eine Rolle: Mitarbeiter und Kunden sollen das Unternehmen gut erreichen können und Parkplätze finden. Auch hier kann die Verkehrslage zum wichtigsten Standortkriterium werden.

D. Steuern, staatliche Auflagen und politisches Umfeld

Das Steuergefälle zwischen in- und ausländischen Standorten ist ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl. Neben der steuerlichen Belastung müssen auch die Menge der gesetzlichen Regelungen, die Währungs- und politischen Verhältnisse, der Kapitalmarkt und die Wirtschaftsfreundlichkeit der Politiker berücksichtigt werden.

Neben klassischen Standortfaktoren können auch die Kosten für die Materialbeschaffung ins Gewicht fallen. Rohstoffintensive Unternehmen müssen in der Nähe des Rohstoffs sein oder sich auf sichere, rasche, kostengünstige Transportwege verlassen können. Weitere Faktoren sind Bodenpreise und -verfügbarkeit, der Freizeitwert und andere Qualitäten des Orts.